



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedenk-Blätter aus Bremens Volksleben

Goltermann, Heinrich

Bremen, 1884

Up'r Wachtparade

urn:nbn:de:hbz:466:1-8931

Up'r Wachtparade.

Dar twalt mal rin dār't Herrendohr
En Sāhn wiet her von Dūwelsmoor.
Tum ersten Mal keem he nah Bremen.
He woll't sich nu nich laten nehmen
De Stadt sich recht mal to bekiefen
Un allerwärts herum to strieken.
De ole Jung' dā nich slecht glozen,
Mit beide Hānne inner Bogen
Un'n littjen Bräsel in sien Snut
Seeg use Jan perdeibelt ut.
Sien Sonndagsstaat har he of an
Un dachde, bi denn Bremer Mann
Kann so mi ick woll sehen laten.
He twalde kriez un quer de Straaten.
Mit'n twee Foot hogen Hot up't Dack
Un blanke Knöpe in sien Jack
Rickt he stief wegg nin in de Luft
Un snufft inn sinen Bräselduft,
Dat em de Wind denn nich weggweiht,
Em nicks davon verlaaren geiht.
Von Widen hört he so'n Schandaal.
Teef, denkt he, gah da mal hendahl
Un kief to wat da los woll is.
Dat do ick, ja, man to, woll wiß.
Von'n Domschoff klingt dat moje her,

Denn Schottelforf twalt he nu där,
Sien Ogen ritt he spaarwied apen —
Dat sind jo woll de Stadtsuldaten
Denkt he bi sich; gah näher ran
Un kief dat Spillwarf di mal an.
Twolf sleiht de Klock jezt von'n Dom.
Mit eenmal heet dat, Batalljon!
Gebt Achtung! Augen rechts! Nicht Euch!
Was, Bengel, macht er nicht so gleich
Daß er hier fortkommt? sonst giebt's was —
Darup ward use Sähn ganz blas
Un denkt, Ugutt, schall mi dat gell'n?
De Keerl deiht jo bannig schell'n.
Treckt gau de Hacken achter sich,
Stellt dune sich bi de Musik,
Wie'n ole dumme goode Goos.
Mit eenmal geiht'd Kommando los.
De Trummeln flogen beese an.
Dat geiht jo fix, denkt use Jan.
Herr Hauptmann Dunke salutirt,
De Hanseaten präsentirt,
Helfrich geef sien bekanntet Teeken,
De Musikanten däen dat wäten
Un blasden denn Parademarsch.
Darup ward use Jan ganz narrsch.
He stellt sich nu bedächtig henn
Un stemmt in beide Sied de Hänn' —
Ruckt ummer'n häten wider vorr.
Gen Ding dat sticht em heilsch in't Ohr,
Dat dä em ganz un gar verdummen,
Dat ole Summen un dat Brummen.
He denkt bi sich, Gott wat'n Qual!
Wat treckt de Keerl da up un dahl,

Dat Dings — will dat denn gar nich rut?
Wo dreiht dat Spillwart nu woll nut?
He fickt jekt denn Posaunenmann
Mit grooten Ogen stiefwegg an,
Man de deiht trecken un deiht recken,
Jan friggt binah en blassen Schrecken,
Steiht vorr em mit verschränkten Arm —
Will denn sien Deibel sich erbarm
Un helpen em dat Ding's da rut?
Denn do ick't, seggt he ganz kleenlut,
Denn Keerl willt jo de Backen plazen
Un watt snitt he dabi vor Fragen.
Man to, et is jo bald geschehn,
Dat kann ick länger nich ansehn.
He frempelt sich sien Arme up
Un een twee dree, mit eenen Ruck,
As wedder fangt he an to recken
Helpt he dat Dings em rut jekt trecken.
Länger konn hee't nu nich mehr laten.
Mit beide Hanne hett to faten
He de Posaun' un roppt ganz lut:
Et schall'r rut un mut'r rut!
Ick kann di nich mehr quälen sehn —
De ganze Minschheit keem to Been,
Se keeken rechts, se keeken links
As use Jan da har dat Dings
Un holst et hoch in sine Hand.
Mit eenmal packt em so'n Scherrjant
Ganz unbarmhartig bi de Schullern,
Ritt wegg dat Dings em un deiht bullern,
Dat em de Ogen übergah't.
Grund Diekel stund da of all praat.
Use Jan in sine Dummheit stuzt,

He dach'd he har denn Minschen nuht
Un kreeg davor en grooten Dank —
Proßt Mahltied! Jan de schall nu slant
Nah'r Hauptwache ganz unscheneert
Wiel he de Wachtparad' har stört.
Se harrn em eenmal bi de Klatern.
Jan hörde gar nich up to snatern —
Et weer en ganze heese Plage.
Helpt alle nicks — dat giff dree Dage!
Doch Dunke seggt: der Spaß war heiter,
D'rum lassen wir ihn ziehen weiter.
Jan lacht nu äbert ganz' Gesicht,
Dat Harte ward em wedder licht.
Blot de zackermetschen Tungen
Harrn em noch up ähre Tungen
Dat Kapervolk har fine Freid',
Geeben treu em alle dat Geleit,
Denn use gode Jan von Moor
Iwald wedder nut ut'n Herrendohr
Un seggt: ick heff et meent so good
Un krieg davorr noch wat up'n Hoot,
De Minsch hett mi von Harten durt,
Davor weer ick nu so beluurt,
Ick heff genug von't leewe Bremen
Un denk', ick do mi man bequemen
Iwal wedder nut nah'n Düwelsmoor,
Gah henn nah Hus, legg mi up't Ohr.
In'n Riewe sitt mi noch de Schreck
Oh, weer ick doch man erst to Bett.
He makde sich nu up de Been,
Un as de Abend näher keem
Kummt use ole gode Jan
In fine Heimath wedder an.